

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene mm-Zeile 25 Pf., die 4gespaltene Reklame-mm-Zeile im Text 50 Pf. — Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. — Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portiersatz. — Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. — Bei Einziehung durch Gericht od. i. Konkursverfahren, fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 1.— monatlich. — Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstr. 16, neben der Gärtnermarkthalle. — Die Schiederanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. — Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab, Preise unter der Schiederpreisgrenze der Verbände wegzulassen. — Erfüllungsort Berlin-Mitte.

Der Gartenbauwirtschaftler

Der berufständische Wirtschaftler des deutschen Gartenbaus
Einfluss des Feldmäßigen Obst- und Gemüsebaus

HERAUSGEBER: REICHSVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES E.V. BERLIN NW 40 · VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GESellschaft M.B.H. BERLIN SW 48

Nr. 27 | 45. Jahrgang der Verbandszeitung | Berlin, Donnerstag, den 3. Juli 1930 | Erscheint wöchentlich | Jahrg. 1930

Inhalt: Den Kollegen am Rhein zum Gruß — Der Gartenbau in der Reichstagsausdrache über die Agrarpolitik — Der Deutsche Landwirtschaftsrat fordert Zollschutz für den Gartenbau — Starke Förderung des Gemüsebaus in Ostpreußen — Bericht über die 46. Sitzung des Präsidiums — Die Sonntagshunde — Persönliche Mitteilungen — Aus den Landesverbänden und Bezugsgruppen — Marktübersicht.

Den Kollegen am Rhein zum Gruß

Das deutsche Land am Rhein ist befreit vom Druck der Besatzung. Diese Tatsache ist gewiss kein Anlass zu launem Triumph, denn sie zeigt nur an, daß wir auf dem unendlich mühseligen Wege, dessen Richtung und Hindernisse der Versäßer Vertrag uns vorbestimmt hat, ein kleines Stück vorangekommen sind. Wenn dennoch im bis dahin besetzten Gebiet die Freiheitsfeier lauten, und das Volk, das fast 12 Jahre lang die menschenleere Nacht am Rhein gehalten hat, sich unter Gledersgeleit zusammenfindet, um die Stunde der Befreiung zu feiern, so geschah dies im Bewußtsein der Freude, daß alle die Kämpfe der Fremdbesatzung ein Ende haben, so geschah dies in der stolzen Erinnerung an die Opfer und Leistungen, die zur Abwehr der Bestrebungen Frankreichs, das Rheintal vom Reich loszutrennen, notwendig waren. Es ist eine geschichtliche Leistung der Rheinländer, daß Frankreich vom Rhein Abschied nehmen mußte,

ohne das seit Jahrhunderten verfolgte Ziel erreicht zu haben. Wir im unbefreiten Deutschland wissen sehr wohl, wie gut gerade die Franzosen die Methode der Kleinlichen, geblöhenen Schläne verstehen, und wir wissen auch, in wie harten Nöten die Besatzung in das bürgerliche Leben jedes einzelnen eingriff, ganz abgesehen von der Beschränkung der Separatisten und den Drangsalierungen während der Ruhrbesetzung. Alles das hat ihnen nichts genützt. Der Rhein ist frei und deutsch, ja, vielleicht deutscher denn je!

Sie im unbefreiten Deutschland können den Rheinländern nur danken, indem wir mit gleichem Mut und gleicher Entschlossenheit in den neuen politischen Abschnitt des Kampfes um die deutsche Freiheit hineintreten.

Auch unsere Kollegen im besetzten Gebiete haben schwer zu kämpfen gehabt, schwerer vielleicht als manch anderer Berufsstand. Die all-

gemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Gedrücktheit als Auswirkung der Besetzung war für unseren Beruf außerordentlich schädlich. Und als während der Abriegelung des Ruhrgebietes die Waren nicht in der üblichen Weise verhandelt werden konnten, bestand für manchen Betrieb die Gefahr des Niederganges. Wir wünschen unseren Kollegen am Rhein, daß sich das Ende der Besetzung für sie auch in geschäftlicher Hinsicht befreiend bemerkbar machen möge.

Es ist uns eine selbstverständliche Pflicht, bei dieser Gelegenheit auch des Saarlandes zu gedenken. Auch dort liegen die beruflichen Verhältnisse als Auswirkung der politischen Verhältnisse außerordentlich schlecht. Möge auch für das Saarland bald die Stunde der Befreiung die endgültige Wende zum Reiche und damit auch die wirtschaftliche Besserung mit sich bringen.

Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V.
Sätelig Grabben Bernsiel Bachmann

Der Gartenbau in der Reichstagsausdrache über die Agrarpolitik

Der Reichstag verhandelte vor kurzem den Haushaltsentwurf des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Aus diesem Anlaß hat sich der Herr Reichsernährungsminister mit den Parteien über die aktuellen Fragen der Agrarpolitik auseinandergesetzt. Während sich der Minister demgegenüber mit den Problemen der großen Landwirtschaft, Getreide, Vieh, Milchviehhaltung und Obst- und Gemüsebau, gingen ein Teil der Redner der Parteien ersichtlicherweise auch auf die Lage und die Forderungen des Gartenbaues ein. So forderte der Reichstagsabgeordnete Hepp den Minister auf, angesichts der Notwendigkeit, eine Erhöhung der Höhe auf gartenbauliche Erzeugnisse durchzuführen, auch vor der Forderung der im Wege des Handelsvertrages nicht zurückzuführen. Die Reichstagsabgeordnete Herberich, Günther und Helene Weber befragten gleichfalls die außerordentliche Steigerung der Einfuhr an Obst, Gemüse und Zierpflanzen und forderten energische Maßnahmen zur Abwehr. Der Reichstagsabgeordnete Haag interpellierte den Minister über den Stand der im Gange befindlichen Verhandlungen mit Italien wegen Wiedereinrichtung des Gartenbaues, forderte die endgültige Abschaffung des Reciprocityvertrages und sonstige Fruchtbeschneidungen der Auslandsbeziehungen und empfahl dem Minister die energische Förderung des Gartenbaues entsprechend den Vorschlägen im Hilfsprogramm des Reichsverbandes.

Die Maßnahmen unerlässlich. Als solche betrachten wir u. a. die Wiedereinrichtung, auf dem Gebiete des Obst-, Gemüse- und Gartenbaues:

Förderung der Produktionstechnik, des Absatzes und der Verkaufspraxis hinsichtlich der Inlandsbeziehungen. Einwirkung auf alle öffentlichen Einrichtungen, in erster Linie in Deutschland erzeugte Nahrungsmittel festzuhalten, insbesondere auch vorzugsweise Roggenbrot statt Weizenbrot und Weizenbrot auszuweisen. Frachterleichterung für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Produktionsmittel; insbesondere auch im Hinblick auf die ausländischen Erzeugnissen gewährten niedrigen Durchsichttarife. Beseitigung des Reciprocityvertrages.

Abschaffung der Genter Abmachungen über einen Zollverein, durch den Deutschland die angeführte der Weltmarktwirtschaft erforderliche zollpolitische Handlungsfreiheit gewonnen werden würde.

Waldige Widererlangung und Beibehaltung der Autonomie in allen Fragen des agrarischen Schutzes gegen die ausländische Konkurrenz. Dazu gehört in erster Linie a) sofortige Kündigung des deutsch-japanischen Handelsvertrages oder sofortige Lösung der dort enthaltenen für das deutsche Volkswirtschaften untragbaren Bindungen; eine Regelung, die für die Aufrechterhaltung des Volkswirtschafts unerlässlich ist; b) keine weitere Gewährung

der allgemeinen Zollbegünstigung, solange Handelsverträge mit Tarifabschieden laufen. Dies gilt insbesondere hinsichtlich des deutsch-polnischen Handelsvertrages.

Beseitigung der im 'Neinen Grenzverkehr' zutage tretenden Mißstände.

Vordringlich ist die Lösung der Zollbindungen durch Erhöhung der Höhe für Kartoffeln, Erzeugnisse des Obst-, Gemüse- und Gartenbaues, Zierpflanzen, Volkswirtschaft, Eier, Margarine, Wein, Roh, Hopfen, Gerste, Geflügel und Fische, sowie weiter für Samen, Grünfütter und Heu.

Rechner ist bei nachstehenden Positionen sofortige Erhöhung der Höhe bzw. Beseitigung bestehender Zollfreiheit erforderlich: Hefe, Obst, Getreide und Getreideerzeugnisse, Blumenzweigen, Schnittblumen und Zierpflanzen, Stroh, Tabak und Tabakerzeugnisse (auf die besondere Finanz- und staatspolitische Bedeutung dieser Zollfreiheit weisen wir besonders hin), Holz verschiedener Art, Eisenerz, Beseitigung der Zollschleppen für Speck und Schmalz.

Der Haushalt des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, in welchem bekanntlich nach dem von dem Herrn Reichsminister Schiele den Vertretern unseres Reichsverbandes gegenüber abgegebenen Erklärungen beträchtliche Mittel zur Förderung des Gartenbaues vorgesehen sind, wurde schließlich durch den Reichstag angenommen. Dr. R.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat fordert Zollschutz für den Gartenbau

Der Deutsche Landwirtschaftsrat, die Spitzenvertretung der deutschen Landwirtschaftskammern, hielt seine 66. Vollversammlung am 25. und 26. Juni dieses Jahres im Plenarsitzungsraum des Reichswirtschaftsrates ab. Die Tagung war angesichts der Paralleltät mit den Verhandlungen des Reichstages über die zukünftige Agrarpolitik von besonderer einpräglicher Bedeutung. Reichsernährungsminister Schiele schilderte in seiner Begrüßungsansprache im Zusammenhang mit diesen Erklärungen seines Ministers um die Wiedereinrichtung der landwirtschaftlichen Rentabilität und entwickelte die Hauptgedanken für die weiteren Arbeiten in der Zukunft. Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates, Dr. Brandes, bezeichnete es in seiner programmatischen Eröffnungsrede als den Hauptzweck der Veranstaltung, der Öffentlichkeit und den Ministerien gegenüber die Grundlage eines Rentabilitätsprogramms für die landwirtschaftlichen Spezialkulturen vorzulegen. Das Referat über die gartenbaulichen Fragen hielt der Direktor der Landwirtschaftskammer für Hessen, Dr. G. Mann, Darmstadt, der es als eine der wichtigsten Aufgaben der Agrarpolitik der

Reichsregierung bezeichnete, nicht nur die volle Erhaltung, sondern darüber hinaus eine günstigere Weiterentwicklung des Gartenbaues sicherzustellen. In seinem mit großer Sorgfalt unter voller Beherrschung des Stoffes ausgearbeiteten Vortrag gab Dr. Mann eine Fülle von Zahlenmaterial und sonstigen Argumenten, für die volkswirtschaftliche und ernährungswirtschaftliche Bedeutung des Gartenbaues. Wir werden auf diesen Vortrag in der 'Gartenbauwirtschaft' noch zurückkommen. Die Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates nahm hierzu folgenden Beschlusbeschluss an:

Die Mitglieder von der Reichsregierung in Angriff genommenen Maßnahmen für die Wiedereinrichtung der Rentabilität der Landwirtschaft erfordern sich im wesentlichen auf die Hauptzweige der landwirtschaftlichen Erzeugung.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat hält es aber für dringend notwendig, daß ein entsprechendes planmäßiges, auf weite Sicht berechnetes Programm auch für die landwirtschaftlichen landwirtschaftlichen Spezialkulturen vorgelegt wird.

Rasmussens Spezialkienteer

helles, öliges Nadelholzerzeugnis. Auch beim Innenanstrich der Pflücker- u. Frühbeetkästen das Pflanzenunschädliche Holzschutzmittel. Fordern Sie kostenfrei Prospekt mit Anerkennungen erster Gartenbaubetriebe. Rasmussen & Co. Nachf., Hamburg 13.

Dohrn's Vierkantpapptopf Dohrn's Reihenplanzer

Für Blumen- und Gemüsepflanzen unentbehrlich. So urteilen führende Fachleute: „Ohne Reihenplanzer nicht mehr konkurrenzfähig“. Gutsachten und Prospekt postfrei.
P. R. Dohrn Nachf., Wesselburen 1

Stalldünger

Packung
Pferdedung
Kuhdung
und gemischten Dung

in bester Qualität und jeder gewünschten Menge liefern
Sarbock & Witzleb
Berlin O 17, Persiusstr. 10-13.
Telephon: Andreae 2508/09.

Kohlensäure-Begasung

nach Dr. Reilau
(2805)
Verein für chem. Industrie
A. G., Frankfurt a. M.

EROLIT

streicht
nur mit
EROLIT
auserkannt gute Wetterverhältnissen
für Holz und Eisen, siehe Gutsachten in
der Ausgabe 21/24, Frage 72.
H. Erich Hede
Leipzig W 35

Wir vergüten zurzeit auf Sparkonten:

- 7% Zinsen für Dreimonatsgeld
- 6% " " Einmonatsgeld
- 5 1/2% " " tägliches Geld

Für Guthaben in laufender Rechnung mit täglicher Fälligkeit vergüten wir zurzeit:

4 1/2% Zinsen

Deutsche Gartenbau-Kredit Aktiengesellschaft